

den letzteren Ausweg, allein er hatte doch gegen vier Jahre seinen Posten behauptet.

Debelleyne, welcher 1828 zur Polizeipräfektur gelangte, nahm mehrere glückliche Veränderungen in der Aufsicht über die Dirnen vor; indessen, was das ärztliche Personal der Untersuchungsanstalt anbetraf, fand kein Wechsel statt; er begnügte sich nur, den Posten eines obersten Arztes wieder herzustellen. Unter seiner Amtsverwaltung kam das zur Untersuchung und allem, was zur Polizei der Dirnen gehörte, angewiesene Lokal unmittelbar in die Polizeipräfektur, wodurch der Dienst vereinfacht und manche Beschwerde aus dem Wege geräumt wurde.

Was Mangin, Debelleynes Nachfolger, und die nach ihm kommenden Präfekten taten, darf uns hier nicht aufhalten. Aber die Geschichte der Untersuchungsanstalt würde unvollkommen sein, wenn ich nicht noch von einer anderen Vorkehrung spräche, welche der Behörde lange Zeit viel zu schaffen machte, die den Namen der kleinen Untersuchungsanstalt führte, jetzt aber nicht mehr vorhanden ist.

IV. Die kleine Untersuchungsanstalt.

Als ich von den verschiedenen Klassen der Dirnen sprach, bemerkte ich, daß man bei ihnen manche unterscheiden müsse, welche eigene Züge hätten, nicht auf der Straße herumliefen, aber Männer nach sich zögen, sie an verabredeten Orten empfangen, viel ins Theater, in Privat-Spielhäuser und gewisse Gesellschaften gingen, die von den Polizeibeamten als stumme bezeichnet würden, dabei eine vornehme Haltung hätten und sich durch ein Benehmen zu erkennen geben, das dem den Dirnen im allgemeinen eigenen ganz entgegengesetzt wäre.

Da namentlich in ärztlicher Hinsicht nichts gefährlicher ist als diese Klasse, so darf man sich nicht wundern, daß die Polizei zu verschiedenen Malen sich Mühe gegeben hat, sie der ärztlichen Besichtigung zu unterwerfen und unter Aufsicht zu stellen.

Die erste Eingabe darüber, welche Anglès erhielt, wurde ihm am 23. April von Renault, einem verdienstvollen Manne und ehemaligem Arzte der Armee in Ägypten, zugestellt, dem Pasquier einen wichtigen Teil der Gesundheitsbeaufsichtigung anvertraut hatte. Dieser sagte in seiner Schrift: „wie er auf dem Wege der Güte